

Mitgliedermagazin 2019

# BN AKTUELL

## KREISGRUPPE FÜRSTENFELDBRUCK



**BUND**  
Naturschutz  
in Bayern e.V.



Wollgrasblüte im Haspelmoor; Foto: Herta Marke

- Jahresmitgliederversammlung 2020
- Artenschutz & Biodiversität
- Verkehrsthemen im Landkreis
- Umweltbildung
- Energie
- Neues aus den Ortsgruppen







## Spenden

Die Haus- und Straßensammlung (HUS) 2018 fand vom 23.4.-29.4.2018 statt. Es haben die beiden Gymnasien Puchheim und Graf-Rasso-Gymnasium Fürstenfeldbruck mitgemacht. Das Ergebnis war für uns sehr erfreulich. Wir haben insgesamt 7936,07 € an Spenden bekommen. Davon geht ein Teil an den Landesverband, die Kreisgruppe hat abzüglich aller Kosten fast 4000,-€ an Spenden

bekommen, dafür herzlichen Dank. In diesem Jahr findet die HUS Ende März statt, das Ergebnis geben wir wie immer nächstes Jahr bekannt.

Die Haus- und Straßensammlung erlaubt uns als Verein im Laufe einer Woche im Jahr Geld an Haustüren und auf der Straße zu sammeln. Diese Form des Spenden

sammelns ist für uns eine Chance, neben unseren Mitgliedsbeiträgen eine weitere Einnahme zu haben. Wir sind auf diese Hilfe dringend angewiesen, da sich der BUND Naturschutz ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert.

Über Einzelspenden freuen wir uns natürlich immer und zu jeder Zeit im Jahr.

## Jahresmitgliederversammlung 2020

### Wir feiern: 50 Jahre BN-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck

**Nächstes Jahr feiert die Kreisgruppe ihr 50-jähriges Bestehen.**

**Das werden wir zum Anlass nehmen, eine besondere Veranstaltung zu organisieren, in deren Rahmen auch die Jahresmitgliederversammlung stattfinden wird.**

**Dazu ergeht nächstes Jahr eine schriftliche Einladung an alle Mitglieder mit Veranstaltungsort, Termin und Programm.**



### Das Spendenkonto der Kreisgruppe des Bund Naturschutz:

Sparkasse Fürstenfeldbruck

IBAN DE 94 7005 3070 0008 0568 14  
BIC BYLADEM1FFB

Bitte Spendenverwendung angeben, falls gewünscht.





## Liebe BN-Mitglieder und Freunde der Natur im Landkreis Fürstenfeldbruck

BN Aktuell 2019 spiegelt wie immer unsere Jahresarbeit in vielen interessanten Artikeln wieder und zeigt Ihnen durchaus auch unterschiedliche Meinungen zu einzelnen Themen. Ich hoffe, dass dies das Lesen besonders interessant macht.

Das diesjährige Volksbegehren zum Artenschutz „Rettet die Bienen“ ist zu einem großen Schwerpunktthema geworden. Wir vom BN haben zum Erfolg dieses Volksbegehrens maßgeblich beigetragen und zusammen mit all den anderen Akteuren können wir uns über 25,7% und das drittbeste Ergebnis in Bayern freuen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung. Natürlich ist Artenschutz auch 2019 das Kernthema unserer Arbeit.

Einige Artikel bringen Ihnen Informationen aus unserer Mitarbeit in BN-Landesarbeitskreisen, z.B. Energie und Verkehr. Unser größtes Projekt ist und

bleibt die Umweltbildung. Dazu finden Sie wie immer einige Beispiele für das vergangene wie auch für das kommende Jahr. Ich wünsche Ihnen mit unserem Heft viele Anregungen und den Anstoß bei dem einen oder anderen Thema im Landkreis mitzuarbeiten. Besonders freuen würden wir uns, wenn Sie sich dazu entschließen könnten, aktiv in unseren Ortsvorständen und im Kreisvorstand mitzuarbeiten. Melden Sie sich bitte bei mir, wenn Sie an einer solchen ehrenamtlichen Arbeit Interesse haben.

Unser Veranstaltungsangebot ist dieses Jahr wieder umfangreich. Alle bis März schon bekannten Veranstaltungen finden Sie in BN Aktuell und alle weiteren Veranstaltungen auf unseren Webseiten.

Wenn Sie Anregungen und Ideen für unser Heft haben, schreiben Sie uns. Wir freuen uns über jede Rückmeldung.

Ihre  
Eugenie Scherb

## Impressum



### Herausgeber & Redaktionsanschrift von „BN Aktuell“:

Bund Naturschutz  
Kreisgruppe Fürstenfeldbruck  
Am Brunnenhof 14  
82256 Fürstenfeldbruck

Telefon: 08141/72892

Mail: fuerstenfeldbruck@bund-naturschutz.de

www.fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de

**Redaktion:** Eugenie Scherb

**Satz/Gestaltung:** Petra Kotschi

**Redaktionsschluss:** 30.03.2020

**Fotos:** laut Bildunterschrift  
oder BN-Archiv

**Druck:** auf 100% Recyclingpapier

## Inhalt

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG

#### & FINANZEN ..... 2

- Mitgliederversammlung und Spenden
- Jahresmitgliederversammlung 2020

### EDITORIAL ..... 3

- Vorwort • Inhalt • Impressum

### ARTENSCHUTZ & BIODIVERSITÄT .... 4-7

- Blühwiesenpatenschaften ..... 4-5
- Wiesen im FFH-Gebiet „Fursty“ ..... 6-7
- Flatterulme - Baum des Jahres 2019 8-9

### FLÄCHENVERBRAUCH ..... 10-11

- Keine Verlagerung des Briefverteilungszentrums nach Germering ..... 10-11

### TERMINE & ADRESSEN ..... 12/13

- Veranstaltungsprogramm 2019 ..... 12
- Kreisvorstand, Ortsvorsitzende und Kreisgeschäftsstelle ..... 13

### ENERGIE ..... 14

- „Kohle“ für keine Kohle ..... 14

### UMWELTBILDUNG ..... 15

- Kindergruppe Fürstenfeldbruck ..... 15

### VERKEHR ..... 16-17

- Radwegekonzept für den LKS FFB 16-17

### ORTSGRUPPEN-BERICHTE ..... 18/23

- Fürstenfeldbruck/Emmering ..... 18-19
- Gröbenzell ..... 20-21
- Mammendorf ..... 22
- Eichenau/Alling, Olching & Maisach ..... 23

### JAHRESSCHWERPUNKTE ..... 24







## Blühwiesen-Patenschaften in Mammendorf



Foto:  
Maisach-Aue;  
Herta Marke

Bei dem Blühwiesen-Projekt in Mammendorf hatten wir vom BN die Gelegenheit die engagierten Landwirte in einem eigenen Termin zu beraten. Daher sind wir über das Projekt informiert. Nahezu 100 Bürger\*innen aus Mammendorf machen bei diesem Projekt mit. Es stehen für Blühwiesen ca. 2,5 ha in den nächsten

4 Jahren zur Verfügung. Die Lage der ausgewählten Flächen ist für Blühwiesen ideal. Alle Flächen sind in der Nähe der Maisach. Ein besonderer Wert wird auf hochwertiges autochthones und damit auch teures Saatgut gelegt. Bei der Saatgut-Auswahl lassen sich die Landwirte fachmännisch

beraten. Über die erforderlichen Mähzeitpunkte und Mähhäufigkeit werden wir noch sprechen. Wir hoffen, dass dieses Projekt zu dem gewünschten Erfolg führt und freuen uns auf viele konstruktive Gespräche.

*Eugenie Scherb*

## Blühwiesen-Patenschaften – kritisch betrachtet



Landauf, landab wurden den Anfang dieses Jahres Blühwiesen-Patenschaften von Landwirten an Bürgerinnen und Bürger ihrer Gemeinden angeboten. Diese Aktion startete ziemlich zeitgleich mit dem absehbar erfolgreichen Abschluß des Volksbegehrens zur Artenvielfalt. Es ist aus Sicht des Naturschutzes sehr erfreulich, dass jetzt offen-

bar nicht mehr nur Vertreter der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Biobauern und andere engagierte Landwirte die Zeichen der Zeit erkannt haben, das Artensterben ebenfalls als drängendes Problem wahrnehmen und Maßnahmen dagegen ergreifen möchten. Die Absicht, mehr Blühflächen anzulegen, als derzeit in der häufig ausgeräumten Agrarlandschaft vorhanden,

ist grundsätzlich positiv zu bewerten, zeigt sie doch, dass vorhandene Defizite nun auch als solche gesehen werden. Verbesserungen für den Arten- und insbesondere den Insektenschutz sind gerade in der Landwirtschaft nicht nur denkbar und möglich, sondern auch erforderlich. Wenn damit also ein Schritt in die richtige Richtung gegangen werden soll, ist trotzdem zunächst

ein kritischer Blick auf diese Aktivitäten sinnvoll. Durch die nahezu überall erfolgte Intensivierung der Landwirtschaft sind viele Strukturen und Lebensräume wie beispielsweise Solitäräume, Hecken und Ackerraine aus der Landschaft verschwunden, die aber für den notwendigen Artenreichtum essenziell sind. Die aktuell zur Patenschaft angebotenen Blühflächen können hierfür keinen ausreichenden Ersatz bieten, sondern nur ergänzend wirken.

An zentraler Stelle steht beim Artenschutz nicht nur in Naturräumen, sondern genauso in der Agrarlandschaft, bestehende Biotope dauerhaft zu erhalten, zu schützen, neue zu schaffen und zu pflegen sowie miteinander zu vernetzen. Hierbei darf auch die Bedeutung insbesondere von kleineren Gewässern wie Teichen, Gräben und Bächen mit ihren jeweiligen Uferbereichen nicht unterschätzt werden.

Bei den zur Debatte stehenden Blühflächen muss das Augenmerk auf die passende Lage, die Eignung und eine Mindestgröße gerichtet werden. Das ausgewählte Areal muss künftig selbstverständlich von Pestiziden und Dünger gänzlich freigehalten werden. Ebenso sollte ein möglichst großer Abstand zu pestizidbehandelten Feldern eingehalten werden. Magere Standorte mit viel Sonneneinstrahlung eignen sich besser als solche mit guten, nährstoffreichen Böden. Zusätzlich zu den eigentlichen Blühwiesen sind in der direkten Umgebung geeignete Nistmöglichkeiten an Böschungen, Rainen und dergleichen für Insekten, insbesondere die Wildbienen, zu erhalten bzw. anzulegen, da andernfalls diese Flächen in der sonst meist ausgeräumten Agrarlandschaft kaum

neu besiedelt werden können. Wichtig ist eine abschnittsweise Mahd, damit ausreichend große Teilbereiche als für die Insekten nutzbare Struktur stehen bleiben. Außerdem sollten diese Wiesen nicht nach wenigen Jahren wieder für die Nutzung als Ackerland umgebrochen werden.

Einen weiteren wichtigen Aspekt stellt auch die Saatgutauswahl dar, denn bei den Blühwiesen sollte es weder vordergründig darum gehen, für das menschliche Auge schöne und ansprechende Blumen auszusäen, noch darum, Nahrungsangebote für Generalisten wie die Honigbiene zu bieten. Das Saatgut für eine sinnvolle Blümmischung sollte in der Regel artenreich und ökologisch wertvoll, zudem für den jeweiligen Naturraum geeignet sein und jeweils früh sowie spät blühende Arten enthalten. Mehrjährige Blümmischungen sind gegenüber einjährigen zu bevorzugen. Außerdem sollte mindestens sogenanntes Regio-Saatgut, besser noch autochthones, d.h. gebietseigenes, Saatgut verwendet werden.

Richard Mergner, der Vorsitzende des BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN), sagt zu diesem Thema: „Wir empfehlen Bürgern, die sich für eine Blühpatenschaft interessieren, sich im Vorfeld gut zu informieren und auf wesentliche Kriterien wie Saatgut, Dauer der Patenschaft und ausreichenden Abstand zu Ackerflächen zu achten, die mit Pestiziden behandelt werden.“ Der BN stellt weiterhin fest, dass dem durch Fehlentwicklungen verursachten Artensterben in der Agrarlandschaft nur im großen Rahmen und mit Hilfe entsprechender Gesetzesänderungen und Förderungen beizukommen ist.

Neben den genannten Naturschutzbelangen geht es bei den

Blühwiesen-Patenschaften auch um finanzielle Fragen. Selbstverständlich ist es die freie Entscheidung aller Patinnen und Paten, welche Summen sie an die beteiligten Landwirte zu zahlen bereit sind, doch sind vereinzelte Forderungen von bis zu 1 €/m<sup>2</sup>/Jahr eindeutig als überhöht zu bezeichnen, zumal die rechtliche Verbindlichkeit nicht in jedem Fall gesichert scheint. Daneben ist zu berücksichtigen, dass heute bereits für derartige Blühflächen aus Steuergeldern finanzierte staatliche Förderungen wie die aus dem Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) oder ggf. auch aus dem Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) möglich sind, die allerdings im Rahmen der anstehenden Reform der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP) noch verbessert werden sollten. So muss statt der bisherigen pauschalen Flächenprämien an landwirtschaftliche Betriebe endlich das Prinzip Anwendung finden, öffentliche Gelder nur für das Erbringen konkreter gesellschaftlicher Leistungen zu zahlen.

Zuletzt stellt sich die wichtige Frage, ob es nicht die bessere Lösung für die wirtschaftliche Situation der lokalen Bauern, die artenreiche Agrarlandschaft, ja sogar für die eigene Gesundheit wäre, bevorzugt regional erzeugte Bioprodukte zu kaufen, statt für einen begrenzten Zeitraum singuläre Blühflächen zu fördern. Wer sich über die Einschätzung einzelner Blüh-Patenschaften im Landkreis Fürstentfeldbruck durch den BN informieren möchte, wendet sich bitte per Mail an die BUND Naturschutz-Geschäftsstelle FFB: fuerstentfeldbruck@bund-naturschutz.de



Die  
Gemeine Schafgabel  
(*Achillea millefolium*)  
ist eine typische Art  
von Wiesen, Weiden  
und Halbtrockenrasen.

## Artenreiche Wiesen im Natura 2000-Gebiet „Flughafen Fürstenfeldbruck“ in Gefahr

Mühsam versuchen wir mit den Landwirten neue Flächen für Blühwiesen zu finden. Es geht dabei im Augenblick um maximal 7 ha im Landkreis Fürstenfeldbruck. Gleichzeitig halten die Gemeinden Maisach und die Stadt Fürstenfeldbruck an ihren Planungen für die Rennstrecke von BMW auf dem ehemaligen Flughafengelände Fürstenfeldbruck fest und werden dadurch 160 ha bestehende Naturschutzflächen für lange Zeit zerstören.



Fotos:  
Magerrasen;  
Rufolf Hanuschke-  
Ende

Natura 2000, das ist ein europäisches Netzwerk besonders wertvoller und schutzwürdiger Naturgebiete, die von der EU nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und nach der Vogelschutz-Richtlinie geschützt sind. Das Netzwerk umfasst mehr als 27.000 Schutzgebiete in ganz Europa. Alle Gebiete zusammen nehmen etwa ein Fünftel der Fläche der EU ein. Damit ist „Natura 2000“ das weltweit größte Projekt zum Schutz der biologischen Vielfalt. Auch in unserer Nähe gibt es ein ‚herausragendes‘ Natura 2000 Ge-

biet, das FFH-Gebiet „Flughafen Fürstenfeldbruck“ mit einer Größe von 252 ha, es handelt sich um eines der wenigen großflächigen Vorkommen von artenreichen Flachland-Mähwiesen verzahnt mit Resten der Kalk-Trockenrasen in der Münchner Schotterebene. Artenreiche Wiesen gehören heute zu den mit am meisten bedrohten Lebensräumen. Die immer intensivere landwirtschaftliche Nutzung und die Umwandlung der Wiesen in Ackerflächen sind die Hauptursachen für den starken Rückgang. So ist es heutzutage

kaum mehr möglich, einen bunten Blumenstrauß zum Muttertag zu pflücken oder sich im Frühjahr an der Vielzahl an verschiedenen Blüten in den Wiesen zu erfreuen. Auch für den Rückgang der Insekten spielt das Fehlen der Blütenpflanzen eine sehr große Rolle. Über die Biene wollen wir hier gar nicht reden....

Die sogenannten „artenreichen Flachland-Mähwiesen“ sind Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Diese Wiesen werden spät, das heißt ab Juni gemäht, ein zweites Mal im Herbst und nicht oder nur wenig gedüngt. Dadurch entsteht eine große Artenvielfalt. Es können bis zu 60 verschiedene Pflanzenarten auf 25 qm vorkommen, zum Beispiel Gräser wie Glatthafer, Knäulgras, Wolliges Honiggras, Flaumiger Wiesenhafer und Wiesen-Goldhafer oder Kräuter wie Wiesen-Labkraut, Schafgarbe, Gewöhnlicher Hornklee, Spitzwegerich, Wiesen-Margerite und viele andere. Dazu Farbaspekte von Wiesen-Salbei, Wiesen-Flockenblume, Wiesen-Witwenblume, Knolligem Hahnenfuß und auch der Wiesen-Schlüsselblume. Regelmäßig kommt die Nelken-Sommerwurz vor, die auf dem Wiesen-Labkraut schmarotzt.

Auf flachgründigen Böden, wie zum Beispiel den ehemaligen Fahrtrassen, wachsen Zypressen-Wolfsmilch, Rauhaa-Löwen-



zahn, Feld-Hainsimse, Scharfer Mauerpfeffer, Wilde Fetthenne und Arznei-Thymian. Diese Pflanzen bieten einer Vielzahl von verschiedenen Insekten Schutz, Nahrung, Raupenfutter, Platz für die Eiablage, Schlafstätte oder Aussichtswarte.

Im Landkreis Fürstfeldbruck sind solche Mähwiesen extrem selten geworden. Aber es gibt sie noch – auf dem Gelände des Flughafens Fürstfeldbruck.

Der als FFH-Gebiet geschützte Flughafen Fürstfeldbruck beherbergt eines der letzten Refugien für artenreiche Wiesen im gesamten Landkreis und darüber hinaus. Hier bedroht aber nicht die Landwirtschaft, die häufige Düngung und die immer intensiver werdende Nutzung die Lebensräume und die Artenvielfalt. Hier werden Fahrbahnen gebaut, Gewerbe und Siedlungen geplant. In loser Folge erscheinen Artikel über Arten, die in dem FFH-Gebiet Flughafen Fürstfeldbruck ihr zu Hause haben. Helfen Sie mit, den bedrohten Lebensraum zu erhalten und zu schützen.

*Susanne Kuffer*



Foto o.r.:  
Schwalbenschwanz  
auf Blüte der Skabiosen-Flockenblume;  
Herta Marke

Foto u.m.:  
artenreicher  
Magerrasen;  
Rufolf Hanuschke-  
Ende



## Die Flatterulme – Baum des Jahres 2019



*Foto:  
Gero Brehm;  
Stamm: Flat-  
terulme bei  
Kottgeisering.  
Gut erkennbar  
an den brettartig  
verzweigten Wur-  
zelanläufen.*

### Historie:

Die Flatterulme, der Baum des Jahres 2019, ist heute eine Rarität im Landkreis Fürstenfeldbruck. Vor rund 5000 bis 7000 Jahren hingegen bestimmten die drei heimischen Ulmenarten zusammen mit der Eiche das Waldbild unserer Heimat. Die Flatterulme war dabei hauptsächlich in den Auwäldern der Flüsse und Bäche zu finden. Die Bergulme bevorzugte die Hügelländer, die Feldulme besiedelte beide Landschaftsformen. Als sich Klima ab 3000 v. Chr. abkühlte, verloren die Ul-

men ihre Bedeutung und wurden durch die Buche ersetzt.

Die Flatterulme hat ihren Namen von den buschigen Blüten und Früchten, die im Wind tanzen. Der Volksmund nennt die Ulme auch Rüster. Die Herkunft dieses Namens ist unbekannt. Im Mittelalter hießen die Ulmen Elm.

### Verbreitung:

In Bayern wächst die Flatterulme bevorzugt an der Donau und ihren Zuflüssen bis zu einer Meereshöhe von ungefähr 500 m. Im Landkreis Fürstenfeldbruck er-

reicht sie somit die Höhengrenze ihrer Verbreitung. Dies ist eine der Ursachen, warum im Ampertal nur selten Exemplare gefunden werden. Ein weiterer Grund ist die schon vor Jahrhunderten durchgeführte Rodung der Auwälder für die landwirtschaftliche Nutzung und die Besiedlung. Mit dem Ausbleiben der Hochwässer als Folge der zunehmenden Kanalisierung und Begradigung der Flüsse und Bäche fehlte es zudem an optimalen Keimungsbedingungen für die Samen. Daher finden wir heute in den Auen nur noch Restexem-



plare. So zum Beispiel im Gemeindewald Olching oder in der Emmeringer Au. Vereinzelt stehen auch sehenswerte und wüchsige Exemplare im Landwald, so oberhalb Kottgeisering (Abbildung 1) oder am Hoflacher Berg.

## **Waldgesellschaft und Standort:**

Die Flatterulme wächst im natürlichen Auwald in der sogenannten Hartholzaue, das ist jener Bereich, der im Laufe der Jahre nur noch selten von Hochwässern erreicht wird. Dort ist sie vergesellschaftet mit der Stieleiche, der Esche, dem Bergahorn und der Feldulme. Ältere Ulmen können Überschwemmungen von bis zu drei Monaten Dauer überleben. Ihre höchste Wuchskraft erreicht die Baumart auf humus- und nährstoffreichen Lehm- oder Schluffböden mit Grundwasseranschluss. Dort wird sie bis zu 400 Jahre alt und 35 m hoch. Sie verträgt Halbschatten und verfügt über ein tiefeichendes Senker-Herzwurzelsystem. Der Baum des Jahres kommt aber auch mit weniger frischen Böden zurecht. Schon im Barock gehörte er zusammen mit den Linden zu den beliebtesten Alleeebäumen. Solche sind vereinzelt auch heute noch in Nordostdeutschland anzutreffen.

## **Das Ulmen-Sterben:**

Das seit rund 100 Jahren grassierende „Ulmensterben“ hat auch am Landkreis Fürstenfeldbruck seine Spuren hinterlassen. Der aus Ostasien eingeschleppte Pilz, der die Wasserleitungsbahnen verstopft, hat bereits zum Ende des 20. Jahrhunderts fast alle älteren Berg- und Feldulmen hingerafft. Einzig die Flatterulme blieb weitgehend verschont, weil sie offensichtlich vom Hauptüberträger dieser Pilzkrankheit, dem Ulmensplintkäfer, nicht angefliegen wird.

## **Verwendung des Holzes:**

Die Flatterulme gehört zu der Gruppe der Kernhölzer, weil sie einen helles Splint- und ein gelbbraunes Kernholz ausbildet (Abbildung 2). Bei der Verarbeitung erweist sich das Holz als zäh, es reißt leicht und lässt sich schwer spalten. Trotzdem war es gerade wegen seiner Zähigkeit geschätzt für Gerätschaften mit hoher mechanischer Beanspruchung – für Mühlen, Glockenstühle, Räder, Karren, Kutschen und sogar für Skier. Wegen der interessanten Farbunterschiede zwischen Kern- und Splintholz findet es auch Ab-

nehmer in der Möbel- und Kunsttischlerei.

## **Waldbau:**

Ihre Widerstandskraft gegen das Ulmensterben macht die Flatterulme in der heutigen Planung für zukünftige Waldgenerationen besonders interessant. Sie wird daher als „Ersatz“ für die Bergulme des Öfteren auch außerhalb der Auen auf grundwassernahen, nährstoffreichen Böden angebaut. Eine weitere Stärke ist ihre Toleranz gegenüber der zunehmenden Klimaerwärmung.

*Hans-Jürgen Gulder*

## **Quellen:**

Dr. Silvius Wodarz Stiftung, 2019: Faltblatt „Baum des Jahres“. pro Wald, Februar 2019: S. 27.

Schütt, P.; Schuck, H.-J.; Stimm, B.; 1992: Lexikon der Forstbotanik, S. 543.



Foto: Gero Brehm;  
Stammquerschnitt:  
Im Stammquerschnitt  
erkennt man den  
hellen Splint und den  
braunen Kern.



## Keine Verlagerung des Briefverteilzentrums nach Germering

Die Deutsche Post AG plant die Verlagerung ihrer „Niederlassung Brief“ mit dem Briefverteilzentrum (BVZ) von München nach Germering. Da dauerhaft erhebliche Negativauswirkungen auf die Stadtökologie und auf die Lebensqualität Germerings befürchtet werden, hat sich die Mitgliederversammlung unserer Ortsgruppe am 3. Dezember 2018 einstimmig gegen ein solches Großprojekt im Germeringer Norden ausgesprochen. Im Hinblick auf einen hierzu in 2019 zu erwartenden Beschluss des Stadtrats wurde dem Oberbürgermeister und dem Stadtrat unser Beschluss übersandt mit der Empfehlung, i. R. eines Abwägungsprozesses die von uns ins Feld geführten Umweltaspekte insbesondere wegen der akuten Auswirkungen des Klimawandels besonders stark zu gewichten.

### • Eingriff ins Ökosystem Boden:

Die vorgesehenen Flächen am Rande des Germeringer Altdorfes werden landwirtschaftlich genutzt und sind mit dieser Bodennutzung auch im Flächennutzungsplan ausgewiesen. Ein Rahmenplan sieht zwar zukünftige Gewerbenutzung vor, die allerdings in Bezug auf eine nachhaltige Stadtentwicklung stadtökologisch vorbildlich geplant werden sollte.

Die zu verplanende Gesamtnutzfläche würde nur unwesentlich unter dem von der neuen bayerischen Regierungskoalition beschlossenen Tagesrichtwert von 5 ha für ganz Bayern liegen! Auf einen Schlag würde die Versiegelung in Germering um knapp 1% zunehmen und damit zu einem großen Verlust an Ökosystemleistungen führen wie: Sauerstoff produzieren, CO<sub>2</sub> binden, Nieder-

schlag aufnehmen und verteilen, Wasser verdunsten sowie den Luftaustausch befördern; außerdem ginge natürliche Bodenfruchtbarkeit für die (regionale) Nahrungsmittelproduktion verloren. Angesichts der Auswirkungen eines fortschreitenden Klimawandels stellen diese Leistungen einen erheblichen und unverzichtbaren Beitrag zum Wasserkreislauf, zum Lokalklima und zur Luftqualität dar.

### • Eingriff in den Natur- und Landschaftsraum:

Auch konventionell bewirtschaftete Äcker sind Lebensraum für unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten wie Säugetiere (Hasen im Frühjahr 2018 gesichtet), Feldvögel, Insekten und Bodenlebewesen sowie Ackerwildkräuter. Im urbanen Raum stellen sie außerdem einen kulturellen und spirituellen Wert dar. Dieser ginge ebenso verloren wie die wertvolle Pufferfunktion zwischen der Randbebauung des Altdorfes und dem Gewerbegebiet. Folglich ergäbe dieses Großprojekt weder landschafts- noch stadtgestalterisch für unsere Stadt einen Mehrwert.

Das Planungskonzept der Post sieht zwar als Ausgleichsmaßnahme die Anlage eines Gehölzes mit Feuchtfläche und zusätzliche Maßnahmen wie Dach- und Fassadenbegrünung vor. Die gesetzlich vorgeschriebenen Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen stellen aus naturschutzfachlicher Sicht jedoch immer nur einen Kompromiss dar. Die aufgezeigten Ökosystemleistungen, Funktionen und Werte lassen sich dadurch

Fotos:  
Thomas Brückner







Foto:  
Jürgen Knöckel-  
mann

niemals vollständig kompensieren.

Eine Dachbegrünung in 10 m Höhe ist nicht mit einem dynamisch vernetzten System eines natürlichen Bodens vergleichbar und auch nicht „erlebbar“. Zudem wäre die Wirkung als Lebensraum für Pflanzen, Vögel und Insekten durch die zu beabsichtigte Installation von Solarpaneelen auf dem Gründach, die grundsätzlich begrüßt wird, vermutlich erheblich eingeschränkt. Die Funktion der geplanten Bäume wird erst nach Jahrzehnten richtig wirksam werden.

#### • Verkehrs- und Klimabelastungen:

Mit zusätzlichem Lieferverkehr von ca. 1000 An- und Abfahrten (v. a. Lkw u. Transporter) und Pendlerverkehr von ca. 700 Mitarbeitern (v. 1 300 insges.) ist eine Verschlechterung des Stadtklimas zu befürchten. D. h., betroffen wären davon besonders die benachbarten Wohnquartiere.

Neben der zusätzlichen Schadstoffbelastung dürfte auch die Lärmbelastung, insbesondere durch die vielen Lkw während der Nachtruhe, nicht zu vernachlässigen sein.

70% der Abhol- und Zustellfahrten „mit sauberen Lösungen“ bis 2025 bewerkstelligen zu wollen, ist Teil einer Vision „GOGREEN MISSION 2050“ der Post. Bekanntlich aber sind Vision und Wirklichkeit selten deckungsgleich. Zweifel sind auch deswegen angebracht, weil aus betriebswirtschaftlichen Gründen ein erheblicher Umfang dieser Fahrten an Subunternehmen vergeben ist. Und warum sollte sich angesichts stärker werdenden Wettbewerbs daran in Zukunft etwas ändern?

Selbst eine Zunahme der E-Mobilität verändert nichts an den heute schon überlasteten Fernstraßen um Germering und seine verstopften Durchgangsstraßen bei Stau bzw. stockendem Verkehr auf beiden Autobahnabschnitten - und das nicht nur zu Hauptverkehrs-

zeiten! Bereits ohne die noch zu erwartenden Negativauswirkungen durch die Besiedelung von Freiam ist das schon heute ein großes Ärgernis für alle Germeringer Verkehrsteilnehmer\*innen! Und das die Verkehrssituation nach dem Ausbau der A 96 besser werden könnte, dürfte ebenso eine Illusion sein, wie die, dass die Pendler der Post mehrheitlich auf die desolate S-Bahn umsteigen werden. Daher werden sich Liefer- wie Pendlerverkehr des BVZ ebenso die Ausweichrouten suchen.

Der BN hält es für unbedingt erforderlich, dass die Stadt vor der Einleitung möglicher weiterer planungsrechtlicher Schritte ein Verkehrs- und ein Lärmgutachten erstellen lässt und zwar völlig unabhängig vom Investor und seinen Architektur- und Planungsbüros.

Jürgen Knöckelmann  
& Hans-Jürgen Gulder

## Veranstaltungsprogramm 2019 . . . . .

### DO, 2. Mai, 19:00 Uhr Faszination Naturgarten – eine Chance für seltene Tiere und Pflanzen

Vortrag mit Prof. Dr. Witt  
Bürgerzentrum Mammendorf  
Veranstalter: BN OG Mammendorf

### SA, 4. Mai, 8:00 Uhr „Wie viele Vögel sind schon da?“

Eine Führung für Familien (Kinder ab 8 Jahre) im Parsberggebiet mit Franz Herold; Treffpunkt 8.00 Uhr am Parkplatz Erholungsgebiet Germeringer See, Dauer 2 1/2 bis 3 Std. Bei Regen entfällt die Führung. Teilnahme kostenfrei, von Nichtmitgliedern wird jedoch ein Spendenbeitrag für die Arbeit der Ortsgruppe erbeten.

### SA, 11. Mai, 9:30 - 11:00 Uhr Wildkräuterführung nach der Hl. Hildegard von Bingen

Führung Petra Hechenberger  
Ort: Kräutergarten Streuobstwiese Ostan-  
ger Emmering, Meisenbachstr. / Estinger  
Weg  
Anmeldung bei Petra Hechenberger, Tel.:  
08141 / 53 53 59, bis spätestens Fr 10.  
Mai  
Veranstalter: BN-OG FFB+Emmering

### SO, 02. Juni Ausflug zum Mesnerbichl

Führung: Hermann Neubauer  
Treffpunkt und Anreise mit ÖPNV  
wird noch bekannt gegeben.  
Kosten: 5.- € (Kinder frei)  
Anmeldung bis 29.Mai bei Dagmar Koch,  
Tel. 089/8001561 oder dagmar@kochr.de  
Veranstalter: BN-OG-Puchheim

### SO, 16. Juni, 8:15 Uhr Kenzenhütten-Rundwanderung in den Ammergauer Bergen

Führung durch die Gebirgsflora & -fauna  
mit Dr. Peter Brill, BN FFB/Türkenfeld  
Start 8:15 Uhr FFB (Fahrgemeinschaften),  
10:00 Uhr Bustransfer von Halblech zur  
Kenzenhütte, Die Tour findet nur bei schönem  
Wetter statt!

Anmeldung bei Thomas Brückner,  
Tel. 0160 / 919 666 06,  
bis spätestens Fr 14. Juni.  
Veranstalter: BN-OG FFB und Emmering

### SO, 16. Juni, 10:00 Uhr Kissinger Heide

Führung mit Hermann Neubauer  
Treffpunkt: Parkplatz am See in Kissing  
Anmeldung bei Eugenie Scherb,  
Tel. 08141 72892  
Veranstalter: BN-OG Maisach,  
Olching und Eichenau

### SA, 29.Juni, 10:00 Uhr: Wanderung durch das Murnauer Moor

ab Grafenaschau 10 Uhr  
Anmeldung erforderlich bei Ariane Zuber  
Tel. 08142/53576 oder  
Mail: zuber@abisreisen.de  
Kosten Erwachsene 5.- € Kinder Frei  
Veranstalter: BN-OG Gröbenzell

### SO, 30. Juni, 10:00 Uhr Blütenvielfalt am Amperdamm in FFB

Spaziergang mit Pflanzenbestimmung mit  
Teresa Jutz  
Treffpunkt: Heubücke, Klosterstraße, FFB,  
Dauer: ca. 2 Std.  
Die Tour findet nur bei trockenem Wetter  
statt! Anmeldung bei Teresa Jutz,  
Tel. 0152 / 368 368 32  
Veranstalter: BN-OG FFB und Emmering

### FR, 5.Juli Besuch der Blühflächen in Haar mit Führung

Näheres wird auf unseren Website be-  
kannt gegeben.  
Veranstalter: BN-OG Mammendorf

### SA, 13. Juli, 19:00 Uhr Sommernachtsfest

Gärtnerei Würstle, Flurstraße, FFB.  
Info bei Thomas Brückner,  
Tel. 0160 / 919 666 06.  
Veranstalter: BN-OG FFB + Emmering

### SA, 07. Sept., 19:00 Uhr Familienführung „Biber in unserer Stadt“

Treff: Parkplatz auf der Lände, FFB,  
Dauer: ca. 2 Std.  
Anmeldung bei Anke Simon,  
Tel. 089 / 8090 9485.  
Veranstalter: BN-OG FFB + Emmering

### SO, 15. Sept, ganztätig Obstwiesenfest auf der Streuobstwiese am Mondscheinweiher

Ersatztermin bei schlechtem Wetter  
ist Mittwoch, 03.10.2019  
Veranstalter: BN-OG Puchheim

### SA, 21. Sept., 11:00 - 17:00 Uhr Apfel-Honig-Kartoffel-Fest (mit Kindergruppe)

Streuobstwiese Ostanger Emmering,  
Estinger Weg / Meisenbachstr.  
Veranstalter: BN-OG FFB + Emmering

### SO, 22.Sept. oder 29.Sept. (siehe Presse) Ökomarkt in Puchheim

(ab 11 Uhr) auf dem Grünen Markt  
Wir werden wieder mit dem Pflanzen-  
tauschmarkt und einem Info-Stand  
vertreten sein.

### SO, 06. Oktober, 11:00 – 13:00 Uhr Wildbeeren-Führung „Hasel, Hirschholunder und Co.

Führung mit Dipl. Forstwirtin Fr. Holde  
Tietze-Härtl  
Treffpunkt Parkplatz am Bürgerhaus  
Emmering, Lauscherwörth 5  
Anmeldung bei Holde Tietze-Härtl,  
Tel. 08141 / 51 29 15  
Veranstalter: BN-OG FFB + Emmering

### MO, 7. Oktober, 19:00 Uhr „Brasilien, Pantanal - Im Reich des Jaguars“

Fotograf und Referent: Franz Herold  
Stadthalle Germering  
Veranstalter: BN-OG Germering

### SA 19. Oktober, 9:00 Uhr Schwammerl-Exkursion

mit Herrn Garnweidner  
Treffpunkt wird bei Anmeldung genannt.  
Teilnahme nur mit Voranmeldung in der  
Geschäftsstelle  
Veranstalter: BN-OG FFB + Emmering

Weitere Termine zu Ortsgruppen-  
treffen oder Kreisgruppen-  
veranstaltungen finden Sie auf  
unserer Website!





## Ortsgruppenvorsitzende . . . . .

### Althegnenberg

Vorsitzender: Karl Schleich, Sandbrunnenstr. 4, 82278 Hörbach, Tel.: 08202/8978; Stellvertr.: Wolfgang Friedl, Sudetenstraße 10, 82278 Althegnenberg, Tel.: 08202/2150

### Eichenau und Alling

Vorsitzende: Eugenie Scherb, Dohlenstraße 1, 82223 Eichenau, Tel.: 08141/72892, Stellvertreterin: Monika Hösch, Mozartstraße 16, Eichenau, Tel.: 08141/72138

### Fürstenfeldbruck

Vorsitzender: derzeit vakant  
Stellvertr.: Holde Tietze-Härtl, Ringstr. 2, 82256 FFB, Tel. 08141/512915

### Germering

Vorsitzender: Jürgen Knöckelmann, Im Tann 15, 82110 Germering, Tel.: 089/849985; Stellvertr.: Annette Kotzur, Demmelstr. 19, Germering

### Grafrath, Schöngeising und Kottgeisering

Vorsitzende: Dietlind Hagenguth, Amselweg 8, 82284 Grafrath, Tel.: 08144/7916; Stellvertr.: Gudrun Hanuschke-Ende, Rothschaiger Str. 1 d, 82296 Schöngeising, Tel.: 08141/17166

### Gröbenzell

Vorsitzende: Ariane Zuber, Rotwandstr. 9 a, 82194 Gröbenzell, Tel.: 08142/53576; Stellvertreterin: Larissa Holmer, Alpenrosenstr. 10, Gröbenzell, Tel.: 0178/8854205

### Maisach

Bitte alle Kontakte und Anfragen per Telefon, Post oder E-Mail an die BN-Kreisgeschäftsstelle richten

### Mammendorf

Vorsitzender: Herta Marke, Neue Heimat 14, 82291 Mammendorf, Tel.: 08145/6479; Stellvertr.: Franz Heim, Bahnhofstr. 44, 82291 Mammendorf, Tel.: 08145/809701

### Olching

Vorsitzender: Eugenie Scherb, Dohlenstraße 1, 82223 Eichenau, Tel.: 08141/72892; Stellvertreterin: Dr. Ingrid Jaschke, Senserstr. 3, 82140 Olching, Tel.: 08142/41543

### Puchheim

Vorsitzender: Reinhard Gatz, Weidenweg 18, 82178 Puchheim, Tel. 089/807812; Stellvertr.: Dagmar Koch, Lagerstraße 36, 82178 Puchheim, Tel.: 089/8001561

### Türkenfeld

Vorsitzender: Dr. Peter Brill, Karwendelstr. 1, 82299 Türkenfeld, Tel/Fax: 08193/1673; Stellvertreter: Willi Spieler, Fuggerstr. 6, 82299 Türkenfeld, Tel.: 08193/5184

## Geschäftsstelle

**Bund Naturschutz  
Kreisgruppe Fürstenfeldbruck**  
Am Brunnenhof 14  
82256 Fürstenfeldbruck

Telefon: 08141/ 69 67  
Telefax: 08141/ 51 45 84

### Internet:

fuerstenfeldbruck@bund-naturschutz.de  
www.fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de

### Öffnungszeiten:

Di. und Do. von 9.00-12.00 Uhr  
Außerhalb der Öffnungszeiten:  
E. Scherb, 1. Kreisvorsitzende  
Telefon: 08141/72892

### Bankverbindung:

Sparkasse Fürstenfeldbruck  
IBAN: DE 94 7005 3070  
0008 0568 14  
BIC: BYLADEM1FFB



## Kreisvorstand . . . . .

1. Vorsitzende: Eugenie Scherb, Dohlenstr. 1, 82223 Eichenau, Tel. 08141/72892, eugenie.scherb@gmx.de  
Stellvertreter: Claus Ehrenberg, Elsterstraße 14, 82223 Eichenau, Tel. 08141/80926, claus.ehrenberg@mnet-mail.de und Hans-Jürgen Gulder, Sudetenstr. 21 a, 82110 Germering, Tel. 089 8419931, apfel-gulder@arcor.de  
Kassiererin: Herta Marke, Neue Heimat 14, Mammendorf, Tel. 08145/6479, bund-og-Mammendorf@t-online.de  
Schriftführerin: Annette Kotzur, Demmelstraße 19, Germering, Tel. 089/843130, annettekotzur@web.de
1. Delegierte: Gudrun Hanuschke-Ende, Rothschaiger Str.1d, Schöngeising, Tel.08141/17166, ghe@mnet-online.de
2. Delegierte: Susanne Kuffer, Münchner Str. 6a, 82291 Mammendorf, Tel. 08145/94085, makuma@t-online.de
1. Ersatzdelegierter: Thomas Brückner, Münchner Str. 2, Fürstenfeldbruck, Tel. 08141/666006, tobmax@t-online.de
- Beisitzer: Dr. Peter Brill, Karwendelstr. 1, Türkenfeld, Tel/Fax: 08193/1673, familie.brill@gmx.de
- Ehrenvorsitzende: Dr. Paul-E. Salzmann & Christa Spangenberg (Tel. 08142/7763, c.r.spangenberg@t-online.de)



[www.fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de](http://www.fuerstenfeldbruck.bund-naturschutz.de)



## „Kohle“ für keine Kohle . . . . .

Rheinbraun-Bagger 255 im Einsatz;  
im Hintergrund:  
Tagebau Inden  
und das Kraftwerk  
Eschweiler  
Foto:  
Spyridon Natsikos;  
Wikipedia



Auf diesen Nenner lässt sich der sog. „Kohlekompromiss“ bringen, den die Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung Ende Januar veröffentlicht hat, nach gut einem halben Jahr Arbeit und einer 21-stündigen Schlussitzung. 40.000.000.000 Euro sollen die Tagebau- und Kraftwerksbetreiber sowie die betroffenen Regionen in den nächsten rd. 20 Jahren aus Steuermitteln erhalten, bis - geplant 2038 - der letzte Kohlemeiler vom Stromnetz geht. Auch Hubert Weiger, ehem. Vorsitzender des Bund Naturschutz in Bayern e.V. und aktueller Vorsitzender des BUND e.V. war Mitglied in der eingangs genannten Kommission. Er wertet den „Kohlekompromiss“ als „historischen Erfolg“, weil er einen Einstieg in den Ausstieg der Kohleverstromung darstellt. Die kritischen Untertöne – deutliches Zähneknirschen – sind allerdings nicht zu überhören. Da der Kompromiss allein zur Erreichung der deutschen Klimaschutzziele nicht ausreicht, haben BUND, Greenpeace und der Deutsche Naturschutzrat (DNR) ein Sondervotum abgegeben, in dem ein deutlich schnellerer Ausstieg aus der Kohleverstromung gefordert wird. Die Abschaltung der ersten Kohlekraftwerke und die Einführung einer wirkungsvollen(!!!) CO<sub>2</sub>-Steuer könnte in diesem Sinne zu einer neuen Dynamik führen.

Wer glaubt, der Hambacher Forst im westfälischen Braunkohlerevier und das Klima seien jetzt gerettet, der irrt gewaltig. Denn der „Kohlekompromiss“ ist

bislang nur eine Empfehlung, die jetzt erst von der Bundesregierung und dem Parlament in ein Kohleausstiegsgesetz umgesetzt werden muss. Das lässt noch eine lange, intensive und diesmal öffentliche Diskussion erwarten, bis ein entsprechendes Gesetz verabschiedet ist. Der parlamentarische Gesetzgebungsprozess hat gerade erst begonnen. Das Ergebnis ist offen. Der politische Druck muss also aufrechterhalten werden. Die Befürworter der Kohleverstromung tun dies schon heute und verlangen zusätzlich bis zu 1,5 Mrd. „Abwrackprämie“ für jedes stillgelegte Gigawatt Kohlekraftwerkskapazität. (RWE Bilanzpressekonferenz am 14.03.19), ganz zu schweigen von weiteren Entschädigungszahlungen für stillgelegte Tagebaue, Rückbau der Förderanlagen, Renaturierung der Gruben und Abraumhalden. Über die in den Anfangsjahren des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) stetig gestiegene Umlage hat die Stromwirtschaft gerne und laut geklagt, obwohl dadurch Zukunftsenergien gefördert wurden. Die Steuermilliarden für die Lebensverlängerung der Kohlekraftwerke werden ebenfalls gerne, aber möglichst leise mitgenommen. Was wäre wenn diese Milliarden auch auf den Strompreis umgelegt würden . . . Übrigens: Die EEG-Umlage ist 2019 zum zweiten Mal in Folge gesunken, auf jetzt 6,405 Cent/kWh, und dies trotz des stetig wachsenden Anteils von Sonne, Wind, Wasser und Biomasse an der deutschen Stromerzeugung.

Klaus Ehrenberg





# Aktionen und Themen der BN-Kindergruppe Fürstenfeldbruck/ Emmering im Jahr 2018

Wie immer gut besucht waren die Treffen der BN Kindergruppe-FFB. Der Zuspruch ist ungebrochen, so dass bei 26 fest angemeldeten Kindern ein Aufnahmestopp erfolgte und mittlerweile eine Warteliste vorliegt.

Nachfolgend eine kurze, stichpunktartige Auflistung der Unternehmungen.

## Januar:

Familie der Marder anhand von Präparaten / Besuch des Dachsbau / Spuren gestempelt / Gipsabdruck erstellt

## Februar:

Wer sind die Rückkehrer in Bayern und wo leben sie ?/ Wanderung zur Burg Gegenpoint / Aufwärmen und Brotzeit an der Feuerschale

## März:

erste Frühlinganzeichen erkunden / Anfertigen von Saatbändern

## April:

Thema Amphibien / Wanderung zu den Tümpeln mit den Gelbbauchunken

## Mai:

Untersuchung des Waldtümpels mit Kescher, Becherlupen und Sammelbehältnissen und Bestimmung der gefundenen Amphibien.

## Juni:

Landart im Wald . Thema : Wie der Regenbogen auf die Welt kam.

## Juli:

Thema: Schmetterlinge, ihre Entwicklung, Lebensweise und Be-

stimmung

## August:

Ferien

## September:

Survival in Wald und Feld/ Herstellung von Energiebällen aus Haselnüssen, Beeren, Äpfeln, Brombeeren, Bucheckern / welche Pilze kann ich essen ?

## Oktober:

Ramadama im Bauwagen und Umgebung/ Brennholz sammeln/ Wettsegeln mit selbst gebauten Weidenblattschiffchen

## November:

Zugvögel und Navigation / Orientierung mit dem Kompass und „fette Beute“ beim Ankommen im Süden

## Dezember:

Waldweihnacht mit Geschichte/ Bau einer Tierkrippe im Wald/ Feuer machen

Foto oben: Umweltbildungsaktion mit Kindern; Holde Tietze-Härzl

Foto unten: Fliegenpilze; Herr Garnweidner



## Neues Radwegekonzept für unseren Landkreis



Foto:  
Thomas Brückner  
BN-Ortsgruppe:  
Fürstenfeldbruck  
& Emmering

**Der Landkreis hat 2016 ein umfangreiches Radwegekonzept an das externe Planungsbüro Top-Plan in Auftrag gegeben. Wir vom BN kümmern uns seit Jahrzehnten um den umweltfreundlichen Radverkehr im Landkreis und waren umso erstaunter, dass wir seit 2 Jahren nicht mehr in die laufende Fortentwicklung des Radwegekonzeptes einbezogen wurden. Das Radwegenetz ist inzwischen fertig geplant. Derzeit wird noch das umfangreiche Wegweisungssystem erstellt.**

Die Qualität des heutigen Radwegenetzes mit unserem zwischenzeitlich 4-Sterne-prämierten AAR (Ammer-Amper-Radweg), dem sternförmigen Radroutennetz für

den Landkreis und den neun Freizeitrouten im Landkreis beruhen im Wesentlichen auf der intensiven Zuarbeit des ADFC und des BN, und haben in die Rad- und Freizeitkarten des Landratsamtes Einzug gefunden. Enttäuschend und nicht akzeptabel für uns war die Ankündigung der Fa. Top-Plan, dass sowohl die Radrouten als auch die Freizeitrouten nicht in das neue Radwegekonzept übernommen werden sollen. Wir können nicht glauben, dass alles, was wir in der Vergangenheit gemeinschaftlich erarbeitet haben, nun in die Tonne getreten wird. Wir stehen im Landkreis nicht bei Null! Wir halten es deshalb für wünschenswert und sinnvoll, das Neue auf das bereits Bestehende aufzubauen. Deshalb sahen wir uns jetzt zu einem späten Zeitpunkt (Februar 2019) gezwungen, zu verschiedenen Punkten Stellung zu nehmen.

Das sternförmige Radroutennetz für den Landkreis, mit überregionalen Routen von München bis Augsburg, Aichach bis Starnberg und Markt Indersdorf bis Landsberg am Lech mit Zentrum Große Kreisstadt FFB legt sich wie ein Spinnennetz zwischen die Fernradwege des Bayernnetz-für-Radler (z.B. Romantische Straße im Westen, Isarradweg im Osten), und bildet so das übergeordnete Grundgerüst eines sinnvollen Landkreis-Radwegenetzes. Die Routen bieten mit ihren leicht merkbaren farbigen Logos (z.B. FS = Fünf-Seen-Radweg nach Herrsching) eine große Hilfe für die Radler. Die Routen sind auch ein wichtiges Element der Tourismusförderung. Einen Übersichtsplan findet man vor der Sparkasse in

FFB, wo alle Routen zusammen laufen. Die Beschilderung wurde auch in mehreren Nachbarlandkreisen fortgeführt.

In der Beilage der derzeitigen Rad- und Freizeitkarte des Landkreises findet man außerdem „9 herrliche Touren“. Das sind Freizeit-Rundkurse, die ADFC und BN erarbeitet haben. Sie führen z.B. zu Kirchen und Kapellen im Westen, zur Furthmühle im Norden, zum Jexhof im Süden und zum Baden an den Wörthsee. Auch diese sollen nicht in das neue Konzept übernommen werden.

Wir sprechen uns zusammen mit dem ADFC für die Beibehaltung der bisherigen Routen aus. Geklärt werden muss: Wer entscheidet über die Ziele, Schätze und Highlights im Landkreis, die angefahren werden? Wer über die dazugehörigen Routen? Für Änderungswünsche haben wir dem Landratsamt und Planungsbüro deshalb vorgeschlagen, einen Arbeitskreis aus Radverkehrsbeauftragten, Kreisheimatpflegern, Tourismus, Bürgerstiftung, ADFC, BN und ortskundigen Einheimischen einzurichten, der entscheidet, ob die bisherigen Rundkurse genauso wie die Radrouten bestehen bleiben, aktualisiert und angepasst werden, oder weil ungeeignet gelöscht werden. All die Fragen sollten wir gemeinsam diskutieren, damit letztendlich alle mit dem neuen Radwegekonzept zufrieden sein können. Der Radverkehrsbeauftragte des Landkreises hat auf Grund unseres Schreibens bereits Bereitschaft für Änderungen signalisiert.

Thomas Brückner



## S4-Ausbau 3- oder 4-gleisig ?

**Die Bayrische Staatsregierung hat über das Eisenbahn-Bundesamt der DB die Planung des 3-gleisigen Ausbaues der S4-Strecke Pasing-Eichenau beauftragt. Derzeit wird die Vorplanung erstellt. Der früher geplante 4-gleisigen Ausbau bis Fürstenfeldbruck wurde damit aus Kostengründen fallen gelassen. Aus unserer Sicht eine absolute Fehlentscheidung: Jedes heute nicht gebaute Gleis bedeutet in den nächsten Jahrzehnten weiteren Straßenausbau!**

Die BUND Naturschutz Kreisgruppe FFB hat im Sommer 2018 zu der Scoping-Unterlage des Eisenbahn-Bundesamtes zum 3-gleisigen Ausbau zusammen mit der BN-Kreisgruppe München Stellung genommen. Da die Zerschneidung des Landschaftsschutzgebietes Aubinger Lohe sich durch den Ausbau verstärkt, haben wir dort eine Landschaftsbrücke gefordert. So könnten die ökologischen Beziehungen und die Erholungsfunktion für die Bürger/innen nachhaltig verbessert werden. Der Schleichweg von Puchheim nach Aubing sollte im Landschaftsschutzgebiet unterbrochen werden. Stattdessen haben wir angeregt, einen Rad-schnellweg von München nach FFB mit zu berücksichtigen. Auf Grund der sehr hohen und tendenziell steigenden Verkehrsnachfrage auf dem Streckenabschnitt S4-West und der derzeitigen schlechten Betriebsqualität des Mischverkehrs, setzt sich der BUND Naturschutz für einen 4-gleisigen Ausbau der Strecke bis Bhf. FFB ein, auch wenn dieser zu mehr Flächenversiegelung führt. Eigene S-Bahn-Außenglei-

se sind uns dabei sehr wichtig, um die heute täglichen Störungen des Ablaufs zu vermeiden. Dem schnelleren Fern-, Regional- und Güterverkehr bleiben die beiden Innengleise vorbehalten. Die Außenbahnsteige für die S-Bahn-fahrgäste sind unabhängig von (störanfälligen) Aufzügen leichter mit Rampen barrierefrei zu erschließen, und die Fahrgäste auf den Bahnsteigen werden nicht durch vorbeifahrende Schnellzüge gefährdet. Der Senioren- und Behindertenbeirat in Puchheim konnte sich jetzt, nach zähem Ringen z.B. mit der Forderung nach dem neuen Außenbahnsteig Nord durchsetzen. Die DB muss umplanen.

Im Dez. 2018 hat ein Treffen der BI „S4-Ausbau jetzt!“ mit der Planungsabteilung DB Netze stattgefunden. In dem Gespräch wurde uns von der DB durch den 3-gleisigen Ausbau eine „gleichbleibende Betriebsqualität“ zugesichert. Genau dies ist uns zu wenig. Denn die heutige Betriebsqualität ist miserabel. Die DB fände einen 4-gleisigen Ausbau auch besser, hat aber dafür keinen Auftrag zur Planung.

Beim Studium der Fahrplan-Entwürfe für die Zeit nach Fertigstellung des 3-gleisigen Ausbaues (2030) ist festzustellen, dass der Fahrplan eng gestrickt ist, und nur funktioniert, wenn alle Züge pünktlich fahren. Wie jeder weiß, ist das bei der DB nicht der Fall. Jede kleine Verspätung wird das System sofort massiv stören, und den S-Bahn-Takt durcheinanderwirbeln und die Störungen ins S-Bahn-Gesamtnetz übertragen. Zudem gab die DB zu, dass bei Störungen die S-Bahngleise

von Regional- und Fernzügen mitbenutzt werden! Die Schweiz plant inzwischen vorbildlich die Verdoppelung der Zugverbindungen Zürich – München (Stunden-takt). Der 3-gleisige Ausbau kann aber diese Zugkapazität schon nicht mehr aufnehmen, ohne andere Regionalzüge zu streichen. SPD, Die Partei & Frei und die Grünen haben Anträge an die Stadt FFB gestellt, dass der Stadtrat seinen Willen zum 4-gleisigen Ausbau bis FFB bekräftigt, sich mit einer Petition an den Landtag wendet, und der OB sich zusammen mit anderen Bürgermeistern an der Strecke – aktiv für den zukunfts-fähigen 4-gleisigen Ausbau einsetzt. Die Anträge wurden im Stadtrat am 26.02.2019 mit großer Mehrheit beschlossen. Alle im Landkreis wollen den 4-gleisigen Ausbau. Neue Hoffnungen liegen auf den Freien Wählern, die durch ihre Regierungsbeteiligung im Landtag mehr Einfluss auf die Entscheidungen haben. Wir bleiben weiter am Thema dran.

*Text & Fotos:  
Thomas Brückner  
BN-Ortsgruppe:  
Fürstenfeldbruck  
& Emmering*





## Ortsgruppe Fürstenfeldbruck . . . . .

### Fehlender Baumschutz in der Stadt FFB

BUND Naturschutz Fürstenfeldbruck



#### Der Wert eines Baumes

|                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                   |
|----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| SAUERSTOFF     | Diese etwa 100 Jahre alte Buche sollten Sie sich 20 m hoch und mit rund 12 m Kronendurchmesser vorstellen. Mit ihren 600.000 Blättern verzehnfacht sie ihre 120 m² Standfläche auf etwa 1.200 m² Blattfläche. Durch die Lufträume des Schwammgewebes entsteht eine Zelloberfläche von etwa 15.000 m² für den Gasaustausch. 9.400 Liter = 18 kg CO <sub>2</sub> verarbeitet dieser Baum an einem Sonnentag. Das ist der durchschnittliche CO <sub>2</sub> -Ausstoß von zweieinhalb Einfamilienhäusern. 36.000 m³ Luft durchströmen die Blätter täglich mitsamt den enthaltenen Bakterien, Pilzsporen, Staub und anderen schädlichen Stoffen, die dabei größtenteils im Blatt hängenbleiben. Gleichzeitig wird die Luft angefeuchtet, da der Baum etwa 400 Liter Wasser am Tag verbraucht und verdunstet. Die 13 kg Sauerstoff, die dabei durch die Photosynthese als Abfallprodukt gebildet werden, decken den Tagesbedarf von etwa 10 Menschen. Für sich produziert der Baum an diesem Tag 12 kg Zucker, aus dem er alle seine organischen Stoffe aufbaut. Einen Teil speichert er als Stärke, mit dem anderen baut er neues Holz auf. Wird der Baum gefällt, müsste man etwa 2.000 junge Bäume mit einem Kronenvolumen von 1 m³ pflanzen, um ihn vollständig zu ersetzen. Die Kosten dafür würden etwa 1 Mio. Euro betragen. | ÄSTHETIK<br>Farbe<br>Form<br>Duft |
|                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                   |
| ELTER          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                   |
| KLIMA          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                   |
| LEBENSRAUM     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | PRODUKTE<br>Früchte, Holz         |
| WASSERHAUSHALT |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | AUFENTHALTSRAUM                   |
|                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | SYMBIOSE<br>Wurzel, Pilze         |

Quelle: „Baum im Bild“ von Wolfram Buß  
V.1.5.d.P. Foto Meyer-Stach, Zeppelstr.10, 82256 FFB

Fotos:  
Thomas Brückner

Baumfällungen in unserer Stadt rütteln immer wieder die Grundstücksnachbarn auf und sorgen für Presseberichte. Immer mehr vor allem große Bäume fallen der zunehmenden städtebaulichen Verdichtung zum Opfer. Trotz mehrerer Anträge der Grünen in den letzten Jahrzehnten konnte sich der Brucker Stadtrat nicht zu einer Baumschutz-Verordnung durchringen. Diese funktioniert in Nachbargemeinden wie Emmering oder Gröbenzell, und hilft dort, z.B. den Gartenstadtcharakter zu erhalten. Auch bei Neubauten muss nicht jeder Baum gefällt werden. Vielmehr trägt ein Baum wesentlich zur Wohnqualität der Anwohner bei. Den Wert eines Baumes haben wir in beiliegender Grafik dargestellt. Gerade in Zeiten der Klimaerwärmung heizen sich unsere Städte im Sommer unerträglich auf, und auch

junge Nachpflanzungen werden auf Jahrzehnte nicht die Qualität alter Bäume erreichen.

Die Blockadehaltung des Stadtrats wundert natürlich nicht, wenn man sieht, wie im Zuge von Bebauungsplänen mit Baumbestand umgegangen wird. Im Kester-Haeusler-Park konnten durch unser energisches Auftreten noch einige Bäume gerettet werden. Doch bei der Erweiterung der Fa. Schleifring in der Hasenheide wurde nach Beschluss des Stadtrates ein ganzer Klimaschutzwald für einen Großparkplatz abgeräumt, obwohl es andere Natur schonendere Lösungen wie Parkhäuser oder freie Nachbargrundstücke gegeben hätte. Sieht man den heutigen vollen Großparkplatz, so muss man sich schon fragen, ob wirklich jeder Mitarbeiter mit dem eigenen PKW anfahren muss, wo eine Bushaltestelle fast vor der Haustüre ist.

Nicht anders verläuft es bei der Erweiterung des AEZ in der Buchenau östlich der Industriestraße. Die Massivität der Bebauung wird im jetzt entstehenden 1. Bauabschnitt deutlich. Die Bebauung des 1.BA wurde genehmigt, ohne dass der Bebauungsplan beschlossen wurde, und ohne dass der Stadtrat über unsere Einwendungen überhaupt diskutiert hat! Der größte Teil der erhaltenswerten Bäume steht jedoch auf der nördlichen Fläche (2.BA), wo heute noch Aldi ist. Die Fläche soll für Wohnbebauung komplett rücksichtslos abgeräumt werden. 70 Bäume werden für beide Bauabschnitte verschwinden! Die Kleinbäume, die dann wieder auf

Tiefgaragendecken oder sogar im ersten Stock über den Supermärkten gepflanzt werden sollen, werden nie das Potential erreichen, um die alten Bäume zu ersetzen. Die geplante Fällung des Baumbestandes sowohl entlang der Industriestraße als auch zum nördlich angrenzenden Grundstück (Sportschule Puch) halten wir für unverantwortlich. Die Bäume entlang der Straße und vor allem die Randbepflanzung zum Nachbargrundstück erfüllen inzwischen kleinklimatische Funktionen, übernehmen eine optische, städtebaulich wohltuende Gliederung und sind Lebensraum für Vögel, Insekten und andere Kleintiere. Solange der Brucker Stadtrat aus rein wirtschaftlichen Interessen im großen Stil abholzt und den Baumschutz mit Füßen tritt, so lange brauchen wir auch nicht über eine Baumschutz-VO in FFB diskutieren. Von einer Vorbildfunktion unseres Stadtrates kann keine Rede sein. Wir appellieren deshalb an unsere Bürger/innen, sich mit uns zusammen dieser Abholzaktion zu widersetzen.

Thomas Brückner





## Bericht von der BN-Bergwanderung aufs Riedberger Horn 2018

Anfang Juni 2018 bestieg eine 12-köpfige BN-Wandergruppe das Riedberger Horn im Allgäu. Der Berg hatte Schlagzeilen gemacht, weil die Bayr. Staatsregierung die Aufhebung der strengsten Schutzzone C des Alpenplanes zugunsten einer Skischaukel beschlossen hatte. Bei dem Berg handelt es sich um den Lebensraum der Birkhühner, die hier im niedrigen Erlendickicht das ganze Jahr leben und eine wichtige Aufgabe übernehmen: Durch das Abpicken der jungen Triebe vor allem im Winter bleiben die Erlengedungen und bieten damit eine erhöhte Sicherung gegen Hangrutschungen, die aufgrund der geologischen Gegebenheiten an diesem Berg ein erhöhtes Risiko darstellen.

Trotz allem wurde die Änderung des Alpenplans von der Bayr. Staatsregierung durchgezogen. Der Bereich, der von der Skischaukel betroffen wäre, wurde bereits aus der Schutzzone C entfernt, die Fläche an anderer Stelle wieder zugeschlagen. Lifttrasse und Abfahrt durchschneiden damit die Zone C. Ein einmaliger Präzedenzfall im gesamten Alpenraum! Zwar hat Ministerpräsident Söder ein 10-jähriges Moratorium versprochen, doch die bereits durchgeführten Veränderungen lassen für die Zukunft noch jegliche Art der Skischaukelplanung offen. Daher wird der BN trotz allem gegen diesen Beschluss klagen, um die Rechtssicherheit für die Schutzzone zurückzugewinnen. Dessen ungeachtet plant der Skibetrieb Grasgehren eine weitere Liftanlage bis an die Grenze der Schutzzone C sowie einen künst-

lichen See als Wasserspeicher für die Beschneiungsanlagen. Geführt wurden wir von der ortskundigen BN-Frau Irmela Fischer. Bedingt durch die sommerlichen Temperaturen in April und Mai des Jahres 2018 standen schon die ersten Alpenrosen in Blüte. Zu besichtigen waren auf den talseitigen Feuchtwiesen seltene Farne, Sumpfdotter- und Trollblumen, Wiesenschaukraut und weißer Hahnenfuß. In höheren Lagen fanden sich stattliche Knabenkräuter, das halbschmarotzende Läusekraut, Fransenglockenblume, Arnika und verschiedene Enzianarten, u.a. der Tüpfel-Enzian. Zahlreiche Schmetterlinge begleiteten unseren Aufstieg. Auf dem Gipfel bot sich uns eine herrliche Rundumsicht über die Allgäuer Berge. Nach einer ordentlichen Brotzeit stiegen wir über einen Grat wieder ab. Die wertvolle



Flora und Fauna und die schwierigen geologischen Verhältnisse bestärkten uns in unserer Einstellung, dass hier ein Skizirkus fehl am Platz sind. Das nahe Balderschwang ist bis jetzt eher ein Positivbeispiel für ganzjährigen sanften Bergtourismus, weitgehend im Einklang mit der Natur. Dies sollte so bleiben!

*Thomas Brückner*



Fotos:

*Thomas Brückner*



## Ortsgruppe Gröbenzell . . . . .



### Unsere Ortsgruppe hatte 2018 viel zu tun

Das Jahr 2018 und das Frühjahr 2019 waren für die Ortsgruppe Gröbenzell sehr arbeitsintensiv und erfolgreich.

Im Frühjahr 2018 haben wir auf der Gesundheitsmesse der VHS teilgenommen. Wir konnten unsere Produkte der selbsthergestellten Naturkosmetik präsentieren und damit auf die Problematik von Mikroplastik in Kosmetik aufmerksam machen. Leider fand diese Messe am ersten Tag der Osterferien statt und war damit nur mäßig erfolgreich.

Unsere Filmreihe mit den Gröbenlichtspielen wurde erfolgreich fortgesetzt und sogar noch ausgeweitet mit der Zusammenarbeit mit dem interkulturellen Kino Grö-

benzell.

Begonnen haben wir das Jahr mit dem Film „More than Honey“. Beim anschließenden Filmgespräch mit dem Berufsimker Engelschall aus Fürstenfeldbruck erfuhren wir viel über die Sorgen und Nöte eines Berufsimkers. Gleich im Anschluss dazu informierte uns Anke Simon auf unserer Jahreshauptversammlung darüber, welche Sorgen und Nöte die Wildbienen haben. Um diese rund 500 Arten kümmert sich nämlich kein Imker, daher müssen wir Menschen schauen, dass wir den Lebensraum für die Wildbienen nicht ständig weiterzerstören, wie z.B. durch Rasenmäroboter, die alle noch so kleinen Blüten abmähen oder durch die Versiegelung der Vorgärten. In diesem

Zusammenhang hat der Bund Naturschutz gemeinsam mit der Gemeinde Gröbenzell zwei Blühflächen am Bauhof angelegt. Sie sind direkt an einem Spazierweg am Ascherbach gelegen und somit auf große Resonanz in der Bevölkerung gestoßen.

Gemeinsam mit „Pro Regenwald“ und dem „Cave per te“ haben wir im März über das Thema „Zusammenhang zwischen der Abholzung des Regenwaldes und unserem Fleischkonsum“ informiert. Früher war der Fleischkonsum den Sonntagen vorbehalten. Durch die vielen Billigangebote an Fleisch steigt in vielen Haushalten der Fleischkonsum immer weiter mit den bekannten Klimafolgen.

Auch das bereits seit Jahren bei uns in der Ortsgruppe präsentierte Thema „Neophyten“ haben wir wieder aufgegriffen. Dazu hatten wir im April Frau Schneider vom Landesverband des BN bei uns, die uns mit allerlei Informationen versorgte.

Im August 2018 zeigten wir den Film „Welcome to Sodom – dein Smartphone ist schon hier“ über grauenhafte Zustände bei der Elektroschrottverwertung nahe Accra/Ghana. In der anschließenden Filmdiskussion konnten wir mit einer deutschen Ärztin, die in Ghana lebt, einen wirklich tollen Einblick in die Situation bekommen. Die gleichzeitig ablaufende Sammlung von Althandys rundete diesen Filmabend ab.

Als nächsten Film zeigten wir im November „Unser Saatgut“ und im Dezember wiederum mit dem



interkulturellen Kino den Film „Tomorrow“. Aus diesem Filmabend ging eine Arbeitsgruppe hervor, die sich mit dem Klimawandel und vielen Umweltschutzproblematiken auseinandersetzt. Diese Arbeitsgruppe hat sich nun schon zweimal getroffen und es haben sich auch schon Untergruppen gebildet, wie eine Initiative „Unverpackt – wie packen wir es an“ und eine, die Kräuterwanderungen für Kinder in den Ferien anbieten will. Eine weitere Idee, die in dieser Gruppe entstand, wird auch schon umgesetzt: Blumentöpfe mit bienenfreundlichen Samen an Freunde und Bekannte verschenken. Gekennzeichnet werden diese Töpfe mit einer bemalten Blume aus Holz und mit dem Schriftzug „Tomorrow in Gröbenzell“.

Gleich vor Beginn der Fastenzeit im Jahr 2019 haben wir beim bisher letzten Kinoabend den bereits 9 Jahre alten Film „Plastic Planet“ gezeigt, der leider nichts von seiner Brisanz verloren hat. Bei der anschließenden Diskussion wurde haben wir dann Plastikfasten zum Thema gemacht und gemeinsam mit den Besuchern neue Ideen dazu entwickelt.

Vor der Landtagswahl im September veranstaltete die Ortsgruppe gemeinsam mit der Kreisgruppe in Gröbenzell eine Podiumsdiskussion mit den Kandidaten, wobei uns der Kandidat der CSU als einziger abgesagt hatte.

Am 3. Oktober fand unser größter Event statt: der Türöffner-Tag, der von der bekannten Fernsehserie „Die Sendung mit der Maus“ initiiert wird. Unser Thema war wieder Plastik. Vorträge, Workshops und Lesungen machten den Tag sehr erfolgreich. Über 180 kleine und

große Menschen besuchten uns an diesem Tag.

Sechsmal im Jahr bieten wir gemeinsam mit der VHS Gröbenzell das Repair-Cafe an, bei dem vielen defekten Geräte ein neues Leben geschenkt wird. Parallel dazu sammeln wir Althandys. Seit Januar 2019 haben wir dieses Projekt noch um eine Kleidertauschbörse erweitert, die ist sehr gut angelaufen ist und im Jahr 2019 fortgesetzt wird.

Unsere diesjährige Wanderung ging wieder auf die Hardtwiesen bei Weilheim, deren vielfältige Flora und Fauna immer wieder faszinierend ist. Im Jahr 2019 haben wir uns wieder für eine Wanderung durch das Murnauer Moor entschieden.

Gemeinsam mit dem P-Seminar des Gröbenzeller Gymnasiums haben wir einen Flyer „plastikfrei -Spaß dabei“ erarbeitet. Dieser wurde auch im Gröbenzeller Gymnasium verteilt und in dessen Folge eine Arbeitsgruppe am Gymnasium eingerichtet, die sich mit Verbesserungen im Bereich Mensa und dem Klimaschutz beschäftigt. Durch die Zusammenarbeit mit den Schülern konnten wir auch junge MitarbeiterInnen im Repair-Cafe gewinnen.

Das neue Jahr begann gleich mit dem Volksbegehren zur Artenvielfalt. Für Gröbenzell ist dieses sehr erfolgreich verlaufen. In der Folge planen wir in Zusammenarbeit mit der Gemeinde viele weitere Blühstreifen. Die guten Kontakte zur katholischen Kirche wurden weiter ausgebaut, so dass uns die Möglichkeit geboten wurde, im Rahmen des Kirchencafés unsere Volksbegehren-Häckelbienen auszustellen und Informa-

tionen auszulegen. Auch in der evangelischen Kirche hat unser Bienenstrauß während der Eintragswoche Asyl erhalten, womit wir auch hier zum Begehren informieren konnten. Während des Volksbegehrens konnten wir den Naturfotografen Dr. Ferry Böhme für einen interessanten Vortrag mit dem Titel „Faszination Libellen“ gewinnen.

Ariane Zuber

Fotos:

Ariane Zuber



## Ortsgruppe Mammendorf . . . . .



*Auf der Iris hat sich ein seltener Gast niedergelassen. Es ist ein Pinselkäfer, der zur Familie der Blatthornkäfer gehört. Er sitzt gerne auf Blüten, um deren Pollen zu fressen. Seine Larve lebt im Totholz.*

*Foto: Herta Marke*

### **Auch 2018 war die Ortsgruppe Mammendorf mit vielen unterschiedlichen Aktivitäten beschäftigt.**

Bereits im Februar konnten wir erfolgreich an der Rettung zweier alten Eichen im Ortsteil Nannhofen mitwirken. Die zwischen 200 und 250 Jahre alten Bäume waren bei einem geplanten Straßenausbau zur Fällung vorgesehen. Mit Hilfe der unteren Naturschutzbehörde und der Nannhofener Bürger konnten wir dazu beitragen, dass die Ausbauplanung nochmal geändert wurde. Zur Freude der Anwohner prägen die imposanten Eichen nun weiter das Nannhofener Ortsbild.

Wie jedes Frühjahr forderten der Aufbau und die Betreuung der beiden Krötenzäune an den Straßen nach Malching und Nassenhausen die gesamte Ortsgruppe. Während an der Nassenhausener Straße die Tiere durch drei Amphibientunnel die Straßenseite

wechseln können, sind in Malching die Erdkröten immer noch zwei Mal täglich von Hand einzusammeln und über die Straße zu tragen und zahlenmäßig zu erfassen. Leider ist auch bei uns die Population in den letzten 20 Jahren dramatisch eingebrochen. Waren es bis 2016 noch vier- bis fünfhundert Tiere pro Saison, hat sich die Zahl in den letzten zwei Jahren halbiert (2017: 204, 2018: 188).

Desweiteren hat sich die Ortsgruppe für das Jahr 2018 die Errichtung einer Insektennisthilfe auf einer gemeindlichen Grünfläche in einem Wohngebiet vorgenommen. Erste Gespräche und Vorplanungen liefen bereits im Herbst 2017 damit im Frühjahr rechtzeitig zur Insektensaison die Aufstellung erfolgen konnte. Nachdem der Gemeinderat und Herr Bürgermeister Heckl uns bei einer Heckenbegehung das okay zur Errichtung einer Wildbienen-Nisthilfe gegeben hatten, wurde bei der ortsansässigen Schreinerei Neheider der Bau der Nisthilfe und einer Infotafel in Auftrag gegeben.

Zur Einstimmung der Bevölkerung auf das Thema „Wildbiene“ veranstalteten wir im Februar einen sehr gut besuchten Vortrag, der von Anke Simon gehalten wurde. Die eigentlichen Nisthilfen waren von uns in Eigenarbeit zu erstellen. Während unsere Kindergruppe schon im März emsig Bambusstäbe für die Blechdose sägte, erstellten weitere fleißige Helfer unserer Gruppe unterschiedliche Nisthilfen aus Holz und Ton.

Nachdem der örtliche Bauhof die Nisthilfe aufgestellt hatte, konnte im Mai zusammen mit zahlreichen Anwohnern die Eröffnung

gefeiert werden. In diesem Jahr werden wir die noch bestehenden Leerräume in der Nisthilfe noch vollständig mit weiteren Nisthilfen befüllen.

Wir hoffen, dass sich nun auch Anwohner hier Anregungen holen, wie mit einfachen Mitteln den Insekten in ihren Gärten eine geschützte Brutstätte angeboten werden kann.

Die unbefriedigende Situation der Mammendorfer Ausgleichsflächen hat uns auch 2018 weiterhin beschäftigt. Mit Hilfe von Frau Susanne Kuffer konnte ein Pflegeplan erstellt werden, der erfreulicherweise von der Gemeinde abschließend angenommen wurde. Wir hoffen, dass dieses Jahr die Pflege entsprechend dem neuen Pflegeplan umgesetzt wird.

Sehr gefreut haben wir uns, dass wir die Gemeinde Mammendorf bewegen konnten bei der Aktion „Brucker Land blüht auf“ teilzunehmen. Neben einer Schulung der Bauhofmitarbeiter wurden vier unterschiedliche Flächen wie z.B. der Radweg Richtung Nassenhausen, die Blumenwiese an der o.g. Wildbienen-Nisthilfe und die Schallschutzmauer am Bahnhof insektengerecht aufgewertet und bepflanzt. Noch vor dem erfolgreichen Volksbegehren konnte unsere Gemeinde einen ersten wichtigen Schritt zur Verbesserung des Blühangebotes für Insekten beitragen.

Neben diversen Mähaktionen auf Ausgleichsflächen und dem Naturdenkmal hat sich unsere Gruppe auch 2018 wieder mit einem Wintergrillen (Stummelfest) und einem tollen Sommerfest auf unserem BN-Grundstück für die geleistete Arbeit selbst belohnt.

*Herta Marke*



## Eichenau . . . . .

Die Ortsgruppe Eichenau konnte auch im 41. Jahr ihres Bestehens die erfolgreiche Arbeit für unsere Umwelt und Natur fortsetzen. Der Amphibienschutz erfordert im Frühjahr unsere ganze Aufmerksamkeit. Die Flächenpflege unserer eigenen und gepachteten Flächen beschäftigt uns das ganze Jahr. Die Goldrute und der japanische Knöterich sind schwer einzudämmen. Artenschutz ist uns ein großes Anliegen. Mit Seminaren

haben wir versucht unser Fachwissen zu erweitern. Besonders interessant war das Heuschreckenseminar mit Oliver Hawlitschek von der zoologischen Staatssammlung. Und natürlich kommt dank Anke Simon und Monika Hösch die Umweltbildung in Eichenau nicht zu kurz. So machen wir auch dieses Jahr weiter und hoffen auf viele aktive Unterstützer\*innen.

*Eugenie Scherb*



## Maisach . . . Olching . . . . .

In den letzten beiden Jahren hat die Ortsgruppe Maisach fast ihren kompletten Vorstand verloren. Wir sind sehr traurig über den Tod von Helmut Huber, der über so viele Jahre die Geschicke der Ortsgruppe geleitet hat.

Natürlich arbeiten wir in seinem Sinn weiter. Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ hat mit seinem großen Erfolg auch in Maisach und den zugehörigen Gemeinden gezeigt, dass wir viel Unterstützung in der Bevölkerung haben.

Die Aufgaben der Ortsgruppe sind riesig. Das Fußbergmoos-Projekt ist ein großes Artenschutzprojekt, das uns vor allem in den kommenden Jahren noch intensiv beschäftigen wird. Die Auseinandersetzung mit BMW um die Nachnutzung des Flughafengeländes wird unsere ganze Kraft in Anspruch nehmen.

Daneben wollen wir interessante Führungen machen, am 16. Juni geht es in die Kissinger Heide mit Hermann Neubauer.

*Alle Termine finden Sie auf unseren Webseiten.*

Die Ortsgruppe Olching hat vor ein paar Jahren einen kompletten Neuanfang gewagt und der Erfolg kann sich sehen lassen. In unserer aktiven Gemeinschaft haben sich viele neue, junge Olchinger\*innen begleitet von erfahrenen Naturschützer\*innen zusammengefunden. Die Themen gehen uns nicht aus: Waldbesichtigungen an der Amper, Unterstützung der Umweltschule Esting, Baum in der Stadt, die Süd-West-Umgehung Olching und vieles mehr. Wir freuen uns über jede und jeden, der uns bei unserer Arbeit aktiv unterstützen will.



Texte & Fotos:  
*Eugenie Scherb*







*Zitronenfalter am Seidelbast; Foto: Herta Marke*

## Einer unserer Jahresschwerpunkte:

**Artenkennerreihe 2019 mit:  
Wasserinsekten, Spinnen, Botanik und Geologie**

Besuchen auch Sie unsere Seminare der Artenkenner-Reihe.  
Unser Programm finden Sie auf unserer BN-Website,  
Ihre Anmeldung senden bitte einfach an unsere BN-Geschäftsstelle FFB.

